

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Agrarausschuss

50. Sitzung

am Mittwoch, dem 19. Februar 2003, 13:15 Uhr
im Sitzungszimmer 383 der SPD-Fraktion

Anwesende Abgeordnete

Claus Ehlers (CDU)

Vorsitzender

Hermann Benker (SPD)

Maren Kruse (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Claus Hopp (CDU)

Jürgen Feddersen (CDU)

Peter Jensen-Nissen (CDU)

Günther Hildebrand (FDP)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Klaus Klinckhamer (CDU)

Lars Harms (SSW)

Herlich-Marie Todsen-Reese (CDU)

Fehlende Abgeordnete

Dr. Henning Höppner (SPD)

Helmut Plüschau (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Bericht der Landesregierung zum Neuschnitt der Ministerien und zur Auflösung des Ministeriums für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus sowie zur Besetzung der Abteilungsleiterstellen	4
hierzu: Umdruck 15/3067 und Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 1/2003, Seite 12 ff	
2. Bericht der Landesregierung über die Auswirkungen der neuen Dioxinverordnungen in Thüringen auf die schleswig-holsteinische Landwirtschaft	7
3. Verschiedenes	8

Der Vorsitzende, Abg. Claus Ehlers, eröffnet die Sitzung um 13:20 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird aus Wunsch von Abg. Peter Jensen-Nissen einstimmig erweitert und in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Bericht der Landesregierung zum Neuschnitt der Ministerien und zur Auflösung des Ministeriums für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus sowie zur Besetzung der Abteilungsleiterstellen

hierzu: Umdruck 15/3067 und
Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 1/2003,
Seite 12 ff

Mit Hinweis auf den Geschäftsverteilungsplan der Landesregierung, Umdruck 15/3067, und auf das Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 1/2003 betont St Ulrike Wolff-Gebhardt, dass Ministerpräsidentin Heide Simonis von ihrem demokratischen legitimierten Recht bei der Neuordnung der Geschäftsverteilung Gebrauch gemacht habe. Nicht nur die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern auch die Haushaltslage und Effizienzgründe hätten zu der Entscheidung geführt, die Aufgabenbereiche des MLR unter dessen Auflösung in andere Fachbereiche zu überführen. Nach ausführlicher Diskussion mit allen beteiligten Ministerien sei letztendlich die Entscheidung dahin getroffen worden, dass alle Fachaufgaben des MLR erhalten bleiben und auf die anderen Ministerien zu übertragen sind und nur die allgemeine Abteilung und der Leitungsbereich des MLR entfallen sollten. Bei dieser Lösung werde es zirka 20 kw-Vermerke geben, die mittelfristig in Kraft treten und ein beachtliches Sparpotential darstellen.

St Ulrike Wolff-Gebhardt erläutert sodann die Umverteilung der einzelnen Aufgaben und betont, dass man sich dadurch eine fachlich sachliche Konzentration erhoffe. Ziel sei jeweils eine Optimierung durch Bündelung sachverwandter Aufgaben in einem Haus.

St Ulrike Wolff-Gebhardt schließt ihre Ausführungen mit der Versicherung, dass die Landesregierung in der neuen Organisationsform dem Agrarausschuss auch in Zukunft ebenso zuzuarbeiten gedenke, wie es in der Vergangenheit der Falle gewesen sei.

Abg. Claus Hopp schildert die von der Landwirtschaft befürchteten Schwierigkeiten, in Zukunft den richtigen Ansprechpartner zu finden. Zugleich bedauert er, dass St Dr. Aloys Altmann in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde. St Dr. Aloys Altmann sei in den Augen

der Landwirte ein kompetenter Fachmann und allseits akzeptierter Gesprächspartner für die Landwirte gewesen.

M Klaus Müller hält entgegen, dass der neue Staatssekretär Peter Knitsch aufgrund seines bisherigen Werdegangs nach seiner Meinung genau der richtige Mann sein werde, um die von der Zusammenlegung von MLR und Umweltministerium gewünschten Synergieeffekte und die angestrebte Gleichwertigkeit der beiden Ressorts Landwirtschaft und Umwelt zu erzielen.

Abg. Peter Jensen-Nissen befürchtet, dass der angedachte Effizienzgedanke in Zukunft unter der Aufteilung der Fach- und Dienstaufsicht über die ÄLR auf verschiedene Ministerien leiden werde. Ähnliches gelte seiner Meinung nach auch bezüglich der geteilten Zuständigkeit für die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz. Er sehe im Grunde eine Zersplitterung der Interessenvertretung für den ländlichen Raum voraus.

Dies wird von den zuständigen Ministern in gleicher Weise zurückgewiesen, die von einer sowohl fachlich wie sachlich als auch menschlich guten Zusammenarbeit sprechen.

Zur Frage des Abg. Lars Harms nach den Gründen für die Aufteilung der Tätigkeitsfelder landwirtschaftliche Produktion, Verbraucherschutz und Ernährungswirtschaft auf drei verschiedene Ressorts führt St Ulrike Wolff-Gebhardt aus, dass der Schwerpunkt dieser Bereiche in Zukunft beim Verbraucherschutz liege, womit ein Hauptgrund früherer Kritik aufgegriffen werde. Man werde mit der Landwirtschaftskammer zu der Frage Gespräche führen, ob und wie man den Qualitätssicherungsbereich noch besser miteinander verzahnen könne. Das Ergebnis dieser Gespräche sei aber noch abzuwarten; die Gespräche selbst hätten mit dem Ressortzuschnitt allerdings nur wenig zu tun.

Auf nochmaliges Nachfragen des Abg. Lars Harms, warum insbesondere die landwirtschaftliche Produktion von der Ernährungswirtschaft, zu der im Grunde auch die Veredlung gehöre, abgetrennt worden sei und warum die dazugehörige Qualitätssicherung, die für beide Bereiche notwendig sei, einem dritten Ministerium zugeordnet worden sei, ergänzt St Ulrike Wolff-Gebhardt, dass es im Grunde naheliegend sei, die landwirtschaftliche Produktion als den Kernbereich der Landwirtschaft auch dem neuen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium zuzuordnen. Die Weiterverarbeitung durch die mittelständischen Betriebe - dazu gehöre gewissermaßen auch die Veredelung - werde deshalb im Wirtschaftsministerium angesiedelt, weil dort die Wirtschaftsförderung wie auch für alle anderen mittelständischen Bereiche gezielt betrieben werde. Sie wolle hier nur als Beispiel die Firmen Böklunder oder Köllnflocken nennen. Auch hier gehe die eventuelle Wirtschaftsförderung über das Wirtschaftsministerium.

Und alle Aufgaben, die mit dem menschlichen Verbrauch zu tun hätten, so fährt St Wolff-Gebhardt fort, also der Verbraucherschutz, die gesundheitlichen Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produktion und Ähnliches würden vom Sozialministerium wahrgenommen. Dass dort die Qualitätssicherung und Überprüfung erfolge, habe seinen Grund darin, dass der Mensch das konsumiere, was die Landwirtschaft produziere.

M Heide Moser fügt ergänzend hinzu, dass die Überwachung der Qualität durch ihr Haus auch für die beim Wirtschaftsministerium angesiedelten Bereiche gelte. Im Wirtschaftsministerium stehe vor allem die Förderung des Mittelstandes im Vordergrund.

Für Abg. Peter Jensen-Nissen bleibt eine gewisse Doppelzuständigkeit einzelner Ministerien bestehen, aus der heraus er eine Doppelarbeit vermutet. St Ulrike Wolff-Gebhardt erinnert an die Vertretungsmöglichkeiten der einzelnen Kabinettsmitglieder, die bisher schon immer gut funktioniert habe. Dies wird von M Klaus Buß mit dem Hinweis auf seine Federführung im Bund-Länder-Planungsausschuss für Agrarstruktur und Küstenschutz (PLANAK) bestätigt.

M Heide Moser erinnert daran, dass es im Grunde keine Zuordnung gebe, die ganz schnittstellenfrei sei. Es gelte deshalb, die Schnittstellen möglichst klein zu halten und die Zusammenarbeit zu optimieren. Dies bitte sie auch bei den kommenden Diskussionen nicht außer Acht zu lassen.

St Ulrike Wolff-Gebhardt verweist auf die Koordinierungsaufgabe der Staatskanzlei und gibt zu verstehen, dass man hier in Zukunft wie auch in der Vergangenheit eine gute Zusammenarbeit leisten werde. Bisher sei die Koordination immer auf sehr kollegiale und vernünftige Weise erfolgt.

Nach einer kurzen weiteren Fragenrunde zur Zukunft der Gemeinschaftsaufgabe und der Förderung des Vertragsnaturschutzes bekunden Abg. Maren Kruse und Abg. Peter Jensen-Nissen, die bisherige gute Zusammenarbeit und das Einanderverstehen im Agrarausschuss auch weiterhin pflegen zu wollen.

Anschließend stellt sich St Peter Knitsch vor.

Der Vorsitzende schließt die Beratung mit dem Wunsch für eine gute Zusammenarbeit.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Bericht der Landesregierung über die Auswirkungen der neuen Dioxin-vorkommnisse in Thüringen auf die schleswig-holsteinische Landwirtschaft

M Heide Moser teilt mit, dass über einen Zwischenhändler in Niedersachsen rund 25 Tonnen des kontaminierten Zwiebackbruchs in einen Mischfutterbetrieb in Süderbrarup zur Weiterverarbeitung gelangt seien. Diese Nachricht habe ihr Ministerium am Montagabend aus Niedersachsen erhalten. Am Dienstagmorgen seien sofort die Futtermittelkontrolleure vor Ort gewesen und hätten ermittelt, dass von diesen 25 Tonnen rund 15 Tonnen bereits zu Mischfutter für die Ferkelaufzucht weiter verarbeitet und zum Teil auch schon ausgeliefert worden seien. Die verbleibenden 10 Tonnen seien sichergestellt worden und es seien Proben sowohl aus dem Rohmaterial als auch aus dem Mischfutter gezogen worden. Die Landwirte, an die das Futter ausgeliefert worden sei, seien informiert worden und es sei ein vorläufiges Verfütterungsverbot ausgesprochen worden.

Ob dieser Zwiebackbruch, so fährt M Heide Moser fort, überhaupt aus einer belasteten Charge gekommen sei, habe allerdings bisher noch nicht geklärt werden können. Das werde man erst anhand der Kontrollergebnisse am Freitag erfahren. Im Übrigen werde dieser Zwieback nur in einem Anteil von drei bis 15 Prozent im Ferkelfutter verarbeitet, sodass es bei einer erträglichen Belastung unterhalb des Grenzwertes bleiben werde.

Wie ihr Haus zudem inoffiziell erfahren habe, habe der Hersteller selbst eine Beprobung vorgenommen und festgestellt, dass der Grenzwert nicht erreicht werde. Alles in allem müsse man allerdings die weitere Aussage der amtlichen Kontrollergebnisse abwarten.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Übereinstimmend beschließt der Ausschuss, die für Donnerstag, den 27. Februar 2003, vorgesehene Sitzung entfallen zu lassen. Weiter besteht Übereinstimmung, die für Donnerstag, den 5. Juni 2003, vorgesehene Sitzung auf eine zweitägige Bereisung nach Dithmarschen am 12./13. Juni 2003 zu verschieben.

Der Vorsitzende, Abg. Claus Ehlers, schließt die Sitzung um 14:20 Uhr.

gez. Claus Ehlers

Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haab

Geschäfts- und Protokollführerin